

DER WILLE GOTTES

(Samstag – Zweite Morgenversammlung)

Botschaft fünf

Der Wille Gottes – Unsere Heiligung

Bibelverse: Hebr. 2:10–11; 12:10, 14; Eph. 1:4–5; 5:26; 1.Thess. 4:3a; 5:23–24; Joh. 17:17

- I. Der Wille Gottes ist unsere Heiligung; geheiligt zu werden bedeutet, heilig gemacht zu werden, was bedeutet, zu Gott hin abgesondert und mit Gott als dem Heiligen durchsättigt zu werden, der anders ist, verschieden von allem, was gewöhnlich ist – 1.Thess. 4:3a; 1.Petr. 1:15–16; Eph. 1:4–5; 5:25–27.**
- II. In Epheser 1:4–5 und Hebräer 2:10–11 wird gezeigt, dass die Heiligung für die Sohnschaft ist; eigentlich ist die Heiligung Gottes „Sohnifizieren“:**
 - A. Wir wurden in der vergangenen Ewigkeit auserwählt, „damit wir heilig ... seien ... zur [für die, oder resultierend in der] Sohnschaft“ – Eph. 1:4–5; Offb. 21:2, 9–11.
 - B. Der auferstandene Christus ist der Hauptmann unserer Errettung, der viele Söhne in die Herrlichkeit führt, indem Er sie heiligt – Hebr. 2:10–11.
- III. Es gibt drei Aspekte der Heiligung in den Schriften:**
 - A. Die Heiligung des Geistes besteht darin, dass Er die von Gott auserwählten Menschen sucht, bevor sie Buße tun und glauben – 1.Petr. 1:2.
 - B. Die Heiligung der Stellung nach durch das Blut Christi zu der Zeit, als die Gläubigen glaubten – Hebr. 13:12; 9:13–14; 10:29.
 - C. Die Heiligung des Geistes der Veranlagung nach im gesamten Verlauf des Christenlebens der Gläubigen – 1.Thess. 5:23–24; Röm. 15:16b; 6:19, 22; vgl. 5:10; Offb. 22:14; 2.Petr. 1:4.
- IV. Die göttliche Heiligung für die göttliche Sohnschaft ist das Zentrum der göttlichen Ökonomie und der zentrale Gedanke der Offenbarung im Neuen Testament:**
 - A. Die göttliche Heiligung ist die Halteschnur bei der Durchführung der göttlichen Ökonomie, uns göttlich zu sohnifizieren, was uns zu Söhnen Gottes macht, sodass wir Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur (jedoch nicht in Seiner Gottheit) gleich sind, damit wir Gottes Ausdruck sein können.
 - B. Wir sagen, dass die Heiligung die Halteschnur ist, weil jeder Schritt im Werk Gottes mit uns darauf abzielt, uns heilig zu machen – Joh. 17:17; Eph. 5:26–27; 1.Kor. 6:11; 12:3b; Hebr. 12:4–14; Röm. 8:28–29; Eph. 4:30; 1.Thess. 5:19; Offb. 2:7a; Ps. 73:16–17, 25–26:
 1. Die suchende Heiligung, die anfängliche Heiligung, ist zur Buße, um uns zu Gott zurückzubringen – 1.Petr. 1:2; Lk. 15:8–10, 17–21; Joh. 16:8–11.
 2. Die erlösende Heiligung, die Heiligung der Stellung nach, geschieht durch das Blut Christi, um uns aus Adam heraus und in Christus hinein zu versetzen – Hebr. 13:12.
 3. Die wiedergebärende Heiligung, der Anfang der Heiligung der Veranlagung nach, erneuert uns von unserem Geist aus, um uns, die Sünder, zu Söhnen Gottes zu machen – eine neue Schöpfung mit dem göttlichen Leben und der göttlichen Natur – Joh. 1:12–13; 2.Kor. 5:17; Gal. 6:15.

4. Die erneuernde Heiligung, die Fortsetzung der Heiligung der Veranlagung nach, erneuert unsere Seele von unserem Verstand aus und über alle Teile unserer Seele, um unsere Seele zu einem Teil der neuen Schöpfung Gottes zu machen – Röm. 12:2b; 6:4; 7:6; Eph. 4:23; Hes. 36:26–27; 2.Kor. 4:16–18.
 5. Die umwandelnde Heiligung, die tägliche Heiligung, setzt uns mit dem Element Christi metabolisch neu zusammen, um uns zu einer neuen Zusammensetzung als Teil des organischen Leibes Christi zu machen – 1.Kor. 3:12; 2.Kor. 3:18.
 6. Die gleichgestaltende Heiligung, die formende Heiligung, formt uns nach dem Bild des herrlichen Christus, um uns zum Ausdruck Christi zu machen – Röm. 8:29.
 7. Die verherrlichende Heiligung, die vollendende Heiligung, erlöst unseren Leib, indem sie ihn umgestaltet, um uns zum Ausdruck Christi in der Fülle und in der Herrlichkeit zu machen – Phil. 3:21; Röm. 8:23.
- C. Die göttliche Heiligung der Veranlagung nach wird von Christus als dem heiligenden Geist in unserem Geist ausgeführt – 15:16b; 8:4.
- V. Um ein heiliges Leben für das Gemeindeleben zu führen, muss der Herr unsere Herzen festigen, damit sie untadelig seien in Heiligkeit – 1.Thess. 3:13:**
- A. Unser Herz besteht aus allen Teilen unserer Seele – dem Verstand, dem Gefühl und dem Willen (Mt. 9:4; Hebr. 4:12; Joh. 14:1; 16:22; Apg. 11:23) – sowie einem Teil unseres Geistes – dem Gewissen (Hebr. 10:22; 1.Joh. 3:20).
 - B. Das Herz ist der Eingang und der Ausgang des Lebens, der „Schalter“ des Lebens; wenn das Herz nicht richtig ausgerichtet ist, wird das Leben im Geist behindert und das Gesetz des Lebens kann nicht frei und ungehindert funktionieren, um jeden Teil unseres Seins zu erreichen; obwohl das Leben große Kraft hat, wird diese große Kraft von unserem kleinen Herzen kontrolliert – Spr. 4:23; Mt. 12:33–37; vgl. Hes. 36:26–27.
 - C. Gott ist der Unveränderliche, aber nach unserer natürlichen Geburt ist unser Herz veränderlich, sowohl in unserer Beziehung zu anderen als auch zum Herrn – vgl. 2.Tim. 4:10; Mt. 13:18–23.
 - D. Es gibt niemanden, der nach seinem natürlichen, menschlichen Leben in seinem Herzen fest ist; weil sich unser Herz so leicht verändert, ist es überhaupt nicht vertrauenswürdig – Jer. 17:9–10; 13:23.
 - E. Unser Herz ist zu tadeln, weil es unbeständig ist; ein beständiges Herz ist ein untadeliges Herz – Ps. 57:8; 108:1; 112:7.
 - F. In der Errettung Gottes findet die Erneuerung des Herzens ein für alle Mal statt; in unserer Erfahrung wird unser Herz jedoch ständig erneuert, weil es unbeständig ist – Hes. 36:26; 2.Kor. 4:16.
 - G. Weil unser Herz unbeständig ist, muss es ständig durch den heiligenden Geist erneuert werden, damit unser Herz im Zustand der Heiligkeit, der Absonderung hin zu Gott, des Eingenommenseins von Gott, des In-Besitz-genommen-Seins von Gott und der Durchsättigung mit Gott gefestigt und aufgebaut werden kann – Tit. 3:5; Röm. 6:19, 22; 2.Kor. 3:16–18; Mt. 5:8; Ps. 51:10–12.
 - H. Während unser Herz durch die ständige Erneuerung des heiligenden Geistes untadelig in Heiligkeit gefestigt wird, werden wir mit der Neuheit des göttlichen Lebens zum Neuen Jerusalem und mit der Heiligkeit der göttlichen Natur zur heiligen Stadt – Offb. 21:2; 1.Joh. 5:11–12; 2.Petr. 1:4.

VI. „Und Er Selbst, der Gott des Friedens, heilige euch vollständig und ganz, und es möge unversehrt bewahrt werden euer Geist und eure Seele und euer Leib ohne Tadel, bei dem Kommen unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist Er, der euch beruft, der es auch tun wird“ – 1.Thess. 5:23–24:

- A. Der Gott des Friedens ist der Heiligende; Seine Heiligung bringt Frieden; wenn wir von Ihm in unserem Inneren vollständig und ganz geheiligt worden sind, haben wir auf jede Weise mit Ihm und mit den Menschen Frieden – V. 23, 13; 2.Thess. 3:16.
- B. Gott hat das Verlangen, uns zu heiligen, und Er wird es auch tun, solange wir willig sind, Ihm als Heiligkeit nachzujagen und mit Ihm zusammenzuarbeiten; auf diese Weise können wir heilig sein, wie Er heilig ist (1.Petr. 1:15–16); ohne Heiligkeit können wir Ihn nicht sehen (Hebr. 12:14).
- C. Indem Gott uns heiligt, wandelt Er uns in der Essenz unsers Geistes, unserer Seele und unseres Leibes um und macht uns in der Natur ganz wie Er; auf diese Weise bewahrt Er unseren Geist, unsere Seele und unseren Leib vollständig und ganz unversehrt – 1.Thess. 5:23:
 - 1. Durch den Sündenfall wurde unser Leib zugrunde gerichtet, unsere Seele verunreinigt und unser Geist abgetötet; in Gottes vollständiger Errettung wird unser ganzes Sein gerettet und unversehrt und vollkommen gemacht.
 - 2. Zu diesem Zweck bewahrt Gott unseren Geist vor jeglichem tötenden Element (Hebr. 9:14), unsere Seele davor, natürlich und alt zu bleiben (Mt. 16:24–26), und unseren Leib vor der Zerstörung durch die Sünde (1.Thess. 4:4; Röm. 6:6).
 - 3. Eine solche Bewahrung durch Gott und Seine gründliche Heiligung stärkt uns, ein heiliges Leben zu führen, das zur Reife kommt, damit wir dem Herrn bei Seinem Kommen begegnen können.
 - 4. Quantitativ gesehen heiligt uns Gott vollständig und ganz; qualitativ gesehen bewahrt uns Gott unversehrt – das heißt, Er bewahrt unseren Geist, unsere Seele und unseren Leib vollkommen.
 - 5. Obwohl Gott uns bewahrt, müssen wir die Verantwortung übernehmen, die Initiative ergreifen und mit Ihm in Seinem Wirken zusammenarbeiten, um bewahrt zu werden, indem wir dafür sorgen, dass unser Geist, unsere Seele und unser Leib in der Durchsättigung mit dem Heiligen Geist bleibt – 1.Thess. 5:12–24.

VII. Um mit Gott zusammenzuarbeiten, um unseren Geist in der Heiligung zu bewahren, müssen wir unseren Geist in einem lebendigen Zustand bewahren, indem wir unseren Geist üben – 1.Tim. 4:6–7:

- A. Um unseren Geist zu bewahren, müssen wir unseren Geist lebendig halten, indem wir ihn üben, um Gemeinschaft mit Gott zu haben; wenn wir unseren Geist nicht auf diese Weise üben, werden wir ihn in einem abgetöteten Zustand belassen – 2.Tim. 1:6–7; vgl. Judas 19:
 - 1. Sich freuen, beten und Dank sagen dienen der Übung unseres Geistes; unseren Geist zu bewahren, heißt in erster Linie, unseren Geist zu üben, um unseren Geist lebendig zu halten und ihn aus dem Tod herauszuziehen – 1.Thess. 5:16–18.
 - 2. Wir müssen mit dem heiligenden Gott zusammenarbeiten, um uns von einer den Geist abtötenden Situation fernzuhalten – vgl. 4.Mose 6:6–8; 2.Kor. 5:4.

3. Wir müssen Gott in und mit unserem Geist anbeten, Ihm in und mit unserem Geist dienen und in und mit unserem Geist mit Ihm Gemeinschaft haben; alles, was wir sind, alles, was wir haben, und alles, was wir Gott gegenüber tun, muss in unserem Geist sein – Joh. 4:24; Röm. 1:9; Phil. 2:1.
- B. Um unseren Geist zu bewahren, müssen wir ihn von jeder Befleckung und Beschmutzung fernhalten – 2.Kor. 7:1.
- C. Um unseren Geist zu bewahren, müssen wir uns darin üben, gegenüber Gott und den Menschen ein Gewissen ohne Anstoß zu haben – Apg. 24:16; Röm. 9:1; vgl. 8:16.
- D. Um unseren Geist zu bewahren, müssen wir unserem Geist Beachtung schenken, unseren Verstand auf den Geist setzen und uns um die Ruhe in unserem Geist kümmern – Mal. 2:15–16; Röm. 8:6; 2.Kor. 2:13.

VIII. Um mit Gott zusammenzuarbeiten, um unsere Seele in der Heiligung zu bewahren, müssen wir die Verstopfung in den drei „Hauptarterien“ unseres psychischen Herzens, die Teile unserer Seele – unseren Verstand, unser Gefühl und unseren Willen – beseitigen – vgl. Ps. 43:4; Neh. 8:10; 1.Joh. 1:4; Jer. 15:16:

- A. Damit unsere Seele geheiligt wird, muss unser Verstand erneuert werden, um der Sinn Christi zu sein (Röm. 12:2), muss unser Gefühl von der Liebe Christi berührt und durchsättigt werden (Eph. 3:17, 19), muss unser Wille vom auferstandenen Christus unterworfen und mit Ihm infundiert werden (Phil. 2:13) und müssen wir den Herrn mit unserem ganzen Sein lieben (Mk. 12:30).
- B. Der Weg, die Verstopfung in den drei Hauptarterien unseres psychischen Herzens zu beseitigen besteht darin, ein gründliches Bekenntnis vor dem Herrn abzulegen; wir müssen eine Zeit lang beim Herrn bleiben und Ihn bitten, uns voll und ganz ins Licht zu bringen, und im Licht dessen, was Er bloßstellt, müssen wir unsere Mängel, unser Versagen, unsere Niederlagen, Fehler, Missetaten und Sünden bekennen – 1. Joh. 1:5–9:
 1. Um die Verstopfung in der Arterie unseres Verstandes zu beseitigen, müssen wir alles bekennen, was in unseren Gedanken und in unserer Denkweise sündig ist.
 2. Um die Verstopfung in der Arterie unseres Willens zu beseitigen, müssen wir die Keime der Rebellion in unserem Willen bekennen.
 3. Um die Verstopfung in der Arterie unseres Gefühls zu beseitigen, müssen wir die natürliche und sogar fleischerne Weise bekennen, wie wir unsere Freude und unseren Kummer zum Ausdruck gebracht haben; außerdem hassen wir in vielen Fällen das, was wir lieben sollten, und lieben wir das, was wir hassen sollten – vgl. Offb. 2:4, 6.
 4. Wenn wir uns die nötige Zeit nehmen, die Verstopfung in den drei Hauptarterien unseres psychischen Herzens zu beseitigen, werden wir das Empfinden haben, dass unser ganzes Sein lebendig geworden ist und sich in einem sehr gesunden Zustand befindet.

IX. Um mit Gott zusammenzuarbeiten, um unseren Leib in der Heiligung zu bewahren, müssen wir Ihm unseren Leib darbringen, damit wir ein heiliges Leben für das Gemeindeleben führen und das Leibleben praktizieren können, um Gottes vollkommenen Willen auszuführen – Röm. 12:1–2; 1.Thess. 4:4; 5:18:

- A. Unser gefallener Leib, das Fleisch, ist die „Versammlungshalle“ von Satan, Sünde und Tod, aber durch die Erlösung Christi und im wiedergeborenen Geist als der „Versammlungshalle“ des Vaters, des Sohnes und des Geistes ist unser Leib ein Glied Christi und der Tempel des Heiligen Geistes – Röm. 6:6, 12, 14; 7:11, 17–25; 8:2–3; 1.Kor. 6:15, 19.
- B. Unseren Leib zu bewahren bedeutet, Gott in unserem Leib zu verherrlichen – V. 20.
- C. Unseren Leib zu bewahren bedeutet, Christus in unserem Leib groß zu machen – Phil. 1:20.
- D. Um unseren Leib zu bewahren, dürfen wir nicht nach unserer Seele, dem alten Menschen, leben; dann wird der Leib der Sünde seine Arbeit verlieren und arbeitslos werden – Röm. 6:6.
- E. Um unseren Leib zu bewahren, dürfen wir unseren Leib nicht der Sünde zur Verfügung stellen, sondern uns stattdessen als Sklaven der Gerechtigkeit zur Verfügung stellen und unsere Glieder als Waffen der Gerechtigkeit – V. 13, 18–19, 22; 1.Thess. 4:3–5.
- F. Um unseren Leib zu bewahren, müssen wir ihn schlagen und ihn zu unserem Sklaven machen, um unseren heiligen Vorsatz zu erfüllen, zur heiligen Stadt zu werden – 1.Kor. 9:27; Offb. 21:2.